TIER DES MONATS JULI

Der Zaunkönig – Vogel des Jahres 2004

Foto: *N. Pühringer*

Als Bewohner fast der gesamten Nordhalbkugel von Nordamerika, Europa bis Ostasien ist der Zaunkönig ein echter Weltbürger. Mit etwa 10 cm Körperlänge und nur 10 g Gewicht ist er nach den Goldhähnchen der kleinste Vogel Europas.

In Österreich findet man ihn vom Flachland bis zur Baumgrenze im Hochgebirge. Er fehlt bei uns nur in den baumlosen Agrarsteppen und den alpinen Felsregionen. Er braucht Gehölzbestände, die in der untersten Schichte sehr dicht verwachsen sein müssen: Bach-, und Flußauen, naturnahe Laub- und Mischwälder und sogar größere Gärten und Parks zählen zu seinen bevorzugten Lebensräumen.

Sein Nest baut er in Nischen oder Höhlen in Wurzeltellern, an Böschungen, Baumstrünken, Reisighaufen oder in dichtem Gestrüpp nahe am Boden.

Man merkt schon: Ordentlich darf es im Revier eines Zaunkönigs nicht aussehen! Mit seinen Bedürfnissen plädiert er für mehr Wildnis und „Unordnung" in unseren Gärten, Parks und Wäldern. Denn in sterilen Grünanlagen, unterholzfreien Nutzwäldern und ausgeräumten Bachauen findet er keinen Platz mehr.

Zu Gesicht bekommt man ihn kaum, wirklich auffällig ist nur der trillernde Gesang des Männchens, mit dem er sein Revier verteidigt und Weibchen anlockt. Dieser ist für so einen kleinen Vogel (der Zaunkönig ist nur etwa 10 cm lang) sehr laut und kann unter günstigen Bedingungen bis zu 500 m weit gehört werden.

Das Gefieder ist kastanienbraun mit feiner dunkler Musterung, was ihn im dunklen Dickicht zusätzlich unauffällig macht. Der kurze Schwanz ist meist steil aufgerichtet, die relativ kräftigen Beine machen ihn zu einem geschickten Kletterer.

Seine Nahrung besteht fast ausschließlich aus Insekten und Spinnen, die er aus dem Boden und aus den kleinsten Ritzen und Spalten seines Reviers hervorstochert.

Der Nestbau beginnt schon im März, das Männchen baut mehrere kunstvolle, kugelförmige „Wahlnester" mit seitlichem Eingang, aus denen das Weibchen das passende auswählt. Um die Brut und die Jungenaufzucht kümmert sich überwiegend das Weibchen, während das Männchen fleißig sein Revier verteidigt, noch mehr Nester baut und auch versucht, weitere Weibchen zu verführen.

Im Herbst bleiben die meisten mitteleuropäischen Zaunkönige in der Nähe ihrer Brutgebiete, sie verlassen aber die höheren Lagen und schlagen ihre Winterreviere oft entlang von Gewässern auf, da dort auch bei kaltem Wetter Insekten zu finden sind. Einzelne verschlägt es in die Siedlungen, wo sie gerne auch Fütterungen aufsuchen. Man kann ihnen daher im Winter bröseliges Fettfutter an einer bodennahen Futterstelle anbieten. Besser unterstützt man sie allerdings mit dichtem Gebüsch, „Gestrüpp" und Reisighaufen im Garten, in denen sie Deckung und Nahrung finden.

Der Zaunkönig gehört zu den 10 häufigsten Vögeln Österreichs. Man muß sich also um seinen Bestand momentan keine Sorgen machen. Dennoch sollte man ihn mit der Erhaltung unterholzreicher, „unordentlicher" Gärten, Bachgehölze und Wälder unterstützen. Man hilft damit nicht nur dem Zaunkönig, sondern einer ganzen Reihe von weniger bekannten Tierarten, die es gerne „wild" haben.

S. Weigl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliches Objekt des Monats - Biologiezentrum Linz

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: 2004_07

Autor(en)/Author(s): Weigl Stephan

Artikel/Article: Der Zaunkönig – Vogel des Jahres 2004 1